

Regionale Sportkonferenz 16. September 2025



ParAthletics in Nottwil

23. - 25. Mai 2025



Etappenziel & -start Tour de Suisse Women im Campus Sursee

13./14. Juni 2025



Inklusion - Sport verbindet im Campus Sursee

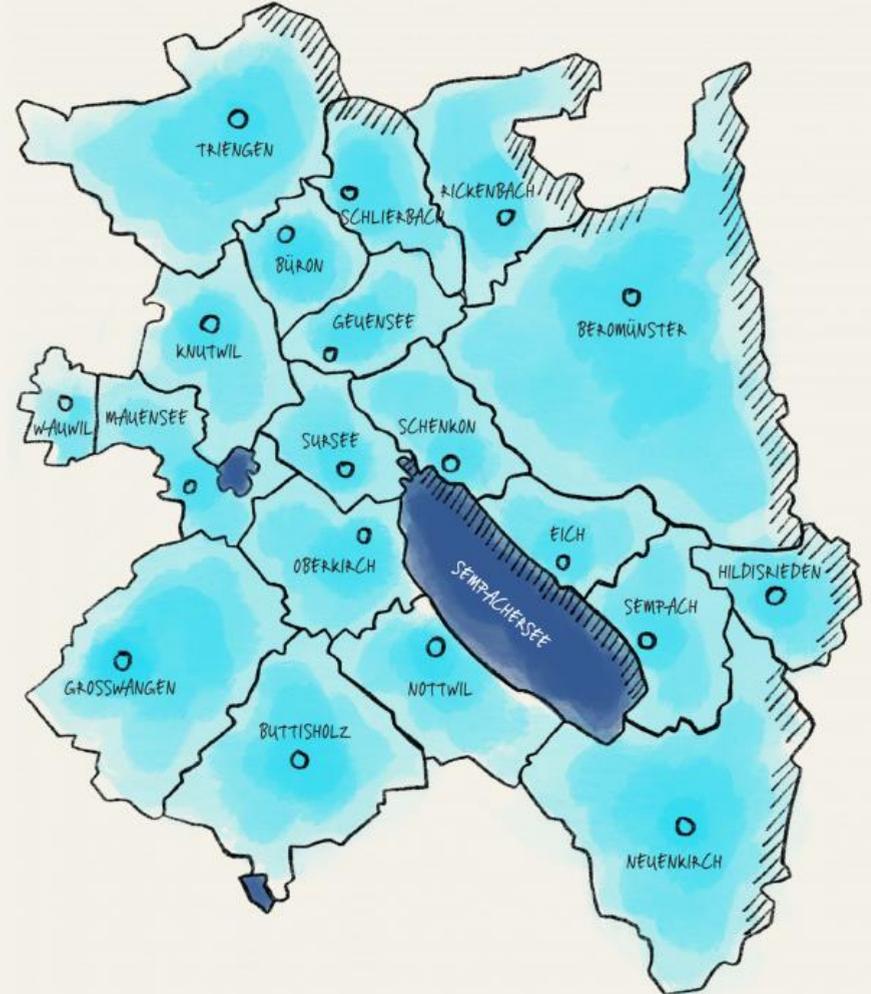
5./6. September 2025



Radsportteam Tudor Pro Cycling realisiert Neubau in Sursee



Besuch der Gemeinden



Freiwilliger Schulsport

EIN MEHRWERT FÜR ALLE





Regionale Sportkonferenz, September 2025

Andrea Ming, Präsidentin IG Private Sportanlagen

*«Unsere Flächen und Ressourcen sind begrenzt.
Lasst uns bestehende Sportanlagen optimal
ausnutzen, koordinieren und diese möglichst vielen
Sportlerinnen und Sportlern zugänglich machen.»*

AGENDA

- 1) Aktuelle Situation öffentliche vs. private Sportanlagen
- 2) Vorstellung IG Private Sportanlagen
- 3) Lösungsansätze
- 4) 1 % für eine ambitionierte Luzerner Sportförderung

Artikel in den Medien

Luzerner Zeitung, 23. April 2019

Das grösste Bad ist auch das teuerste

Oberkirch Das grösste Hallenbad der Zentralschweiz sucht auch preislich seinesgleichen. In der neuen Sportarena des Campus Sursee zahlen erwachsene Schwimmer stolze 16 Franken Eintritt. Keine andere Schwimmhalle in der Zentralschweiz verlangt so viel Geld.

Mathias Hecht, Leiter der Sportarena, erklärt den höheren Preis mit dem Umstand, dass die Sportarena keine subventionierte Anlage sei. «Wir sind privat finanziert, und es fließen keine Steuergelder, die einen defizitären Betrieb ausgleichen können.» (rt/sma) **24**

Luzerner Zeitung, 22. April 2024

Sporthalle steht am Abend oft leer

Viele Vereine würden gerne in der Halle beim Campus Sursee trainieren. Doch die Preise sind zu hoch.



Ein Training in der Sportarena im Campus Sursee können sich viele Vereine nicht leisten.

Bkt.zg

Jonas Hess

In der Brust von Mathias Hecht schlagen zwei Herzen. Als Geschäftsführer Sport beim Campus Sursee muss er die Infrastruktur des Sportbereichs profitabel vermieten. Dazu gehört auch die Dreifachturnhalle, die 2019 eröffnet wurde. Am liebsten sind ihm grosse nationale Vereine, die Trainingslager oder Turniere für mehrere Tage ausrichten. So fand schon ein internationales Karateturnier oder das Badminton-Europameisterschaftsturnier auf dem Campusgelände statt. «Das ist für uns wertvoll, so können wir auch unsere Gas-

tro- und Hotellerieangebote miteinbeziehen.»

Als Triathlet und Sportler möchte Mathias Hecht vor allem viel Sport auf dem Campusgelände sehen. «Aus dieser Perspektive würde ich am liebsten alles gratis zur Verfügung stellen und jeden Tag Sportlerinnen und Sportler in der Halle haben», sagt der Ironman-Sieger von 2011. Doch oft ist die Campushalle schlecht ausgelastet, wie diese Zeitung weiss. Vor allem in den Abendstunden soll sie regelmässig leer stehen. Mehrere Surseer Sportvereine sagen, es liege

an den hohen Mietpreisen.

Kein Surseer Verein trainiert im Campus

So prüfte der Handballverein BSV Sursee, den gesamten Trainingsbetrieb in den Campus zu verlegen, sagt Präsident Yves Meyer auf Anfrage. «Die Preise waren aber deutlich zu hoch für unser Vereinsbudget.» Der Campus wäre für den BSV weiterhin interessant, wie Meyer sagt, «da der Bedarf aller Hallensportvereine in Sursee höher ist als die Verfügbarkeit». In dasselbe Horn stösst Nicolas

Kein Hallenbad in der CH schreibt rote Zahlen.

Die Differenz zwischen dem Eintritt in einem öffentlichen und einem privaten Bad bezahlt der Steuerzahler.

Sprich das gesamte Defizit der öffentlichen Anlage wird durch die Gd./Kt getragen.

<u>Eintrittspreise in der Region</u>		<u>Defizit wird getragen durch:</u>
Nottwil und Reiden	CHF 12.-	SteuerzahlerIn
Luzern Allmend	CHF 14.-	SteuerzahlerIn
Sportarena Campus Sursee	CHF 16.-	Campus Sursee

Was passiert ohne private Sportanlagen?

- Es fehlt an genügend Sportmöglichkeiten für unsere Gesellschaft, insbesondere für Kinder und Jugendliche.
- Kinder und Jugendliche (wir auch) verbringen noch mehr Zeit auf digitalen Geräten/Social Media → Mentale Gesundheit nimmt an Bedeutung zu!
- Schlussendlich kommen Kanton und Gemeinde unter Druck, wenn es an Sportinfrastrukturen fehlt und/oder diese im Unterhalt/Betrieb/Reinvestition noch mehr kosten.

Wir brauchen gemeinsame Lösungen mit einer sorgfältigen Ressourcennutzung (auch bzgl. Bauflächen). Das geht nur, wenn wir ganzheitlich und schlussendlich auch für den ganzen Kanton mit innovativen Lösungsansätzen agieren.

IG Private Sportanlagen

Gründer, Vision und Ziele

Gründungsmitglieder



CAMPUS
SURSEE



- Die Sportanlagen im Kanton Luzern ermöglichen beste Rahmenbedingungen für den Breiten- und Leistungssport.
- Stärkung privater Sportanlagen (zur Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung des Betriebs).
- Die privaten Sportanlagen sind ein wichtiger und anerkannter Bestandteil der kantonalen Infrastruktur.
- **Die private Sportinfrastruktur ist für den kantonalen Breiten- und Leistungssport zu zahlbaren Preisen zugänglich.**
- Die Sportinfrastruktur der privaten Sportanlagen ist sichtbar bis weit über die Kantons Grenzen hinaus und fördert damit die Ausstrahlungskraft des Kanton Luzerns.

- **Interessensvertretung:** Starke Lobby für private Sportanlagen gegenüber Medien, Gesellschaft, Kanton und Politik.
- **Finanzielle Unterstützung:** Einsatz für gleichwertige Förderung wie bei Kultureinrichtungen – zur Sicherung von Qualität und langfristigem Betrieb.
- **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit für alle:** Optimierte Nutzung bestehender Anlagen – weniger Bedarf für Neubauten.
- **Niederschwelliger Zugang zu den Sportanlagen:** Gesellschaft soll Sportanlagen einfach und zu fairen Preisen nutzen können.
- **Netzwerk:** Plattform für Mitglieder zum Teilen von Erfahrungen und zur Nutzung von Synergien.

Lösungsansätze

A) ein möglicher Lösungsansatz - Fond Gd.

	Jahres- Infrastruktur miete (Privat)	Für die Jugendlichen (bleiben im Verein)	Geht in Fond* der Gd.
Eishockey	210'000	60'000 (aus Gd-Fond)	- 60'000
Squash	26'600 (20% Rabatt)	18'000 (aus Gd-Fond)	-18'000

	Jahres- Infrastruktur miete (öffentlich)	Für die Jugendlichen (bleiben im Verein)	Geht in Fond* der Gd.
UHC	185'000 Heute: 13'000	142'000	43'000
Turnverein (fiktiv)	37'000	36'000	1'000
Fussball (fiktiv)	153'000	77'000	76'000

Bemerkungen:

- Zahlen sind gerundet und als mögliche Ansätze zu verstehen
- Infrastrukturmiete: 60% des Marktpreises
- Verein behält 600.- pro Jugendlicher bis 20 J.
- Erwachsene-Mitgliedschaft: TV 90.- / Hockey: 850.-

Fonds*:

- Die Mieteinnahmen, die die Gemeinden von den Vereinen für die Sportinfrastruktur erhalten, gehen in einen Fond.
- Zweck des Fonds für Sportanlagen: Unterhalt / künftige Investitionen / Beitrag an Jugendliche

b) ein anderer Lösungsansatz - Leistungsvereinbarung

Gemeinde Wettingen

- Gemeinde bezahlt fürs Schwimmbad 70% des Eintrittes / der Verein jeweils 30%
- Dito für Sporthalle mit anderem %-Verhältnis
nach AUSSEN zahlen alle denselben Preis!

Ausgleich unter den Gemeinden: Bspw. Sursee/Oberkirch/Schenkon:

- Beiträge pro Kopf (20 Leute von Schenkon gehen in einen Surseer Verein, x Franken pro Kopf gehen an dann Sursee) -> bisher nur für öffentliche Anlagen

Fragen zur Diskussion

- Wie viel m² Sportinfrastruktur in der Region Sursee-Mittelland (im Kanton LU) sind noch nicht ausgelastet? Sporthallen, Hallenbäder, Eishockey, Boulder, Squash, Badminton etc.
- Wie viele Neubauprojekte für eine Sportinfrastruktur sind im Bau oder in Planung?
- Sind die jährlichen (langfristigen) defizitären Betriebs- und Unterhaltskosten inkl. Sanierungen für die Gemeinden bezahlbar?
- Ist die Politik interessiert an überregionalen Lösungen?
Die RESAK war ein guter Ansatz.... Aktuell investieren die Gemeinden mehrheitlich ohne regionale Lösungen.
- Wären die Gemeinden bereit, mit einem Systemwechsel markgerechtere Tarife einzuführen?
- Wie können Vereine noch besser eingebunden werden?

1 % für eine ambitionierte Luzerner Sportförderung

Zusammenspiel mit 1% Initiative

- Unser Ziel ist, dass die öffentlichen Gelder für die bessere Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur - **auch jener der privaten Sportanlagen** - eingesetzt werden. Das heisst, Vereine, Sportlerinnen und Sportler erhalten bspw. finanzielle Unterstützung, wenn sie in privaten Anlagen trainieren.
- **Der Mehrwert kommt so vor allem auch den Vereinen sowie den Sportlerinnen und Sportlern zugute!**
- Die IG Private Sportanlagen unterstützen die Initiative "1 % für eine ambitionierte Luzerner Sportförderung"

Abgrenzung

IG Sport Luzern zu IG Private Sportanlagen

	IG Sport Luzern	IG private Sportanlagen
Mitglieder	Sportvereine, Verbände und Einzelmitglieder	Private Sportanlagenbetreiber
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> • Stimme des Sports im Kanton • Sportpolitisches Engagement • Einsatz für Anliegen des Sports • Fördern den Austausch (Events) • Luzerner Sportpreis (Vergabe) • Qualitätslabel (Zertifizierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk • Stärkung privater Sportanlagen • Setzt sich ein für mehr finanzielle Unterstützung für den Betrieb/Unterhalt privater Anlagen aus öffentlichen Geldern
Zielgruppe	Vereine	Private Sportanlagen und Interessierte / Unterstützerinnen und Unterstützer

Studienreise in den Sportkanton Appenzell

René Künzli

Dienstag, 28. Oktober 2025



PROGRAMM DER STUDIENREISE 28. OKTOBER 2025

07.45 Uhr Abfahrt Parkplatz Oberer Graben (Märtplatz), Sursee
10.00 Uhr Eintreffen in Teufen AR und Kaffeepause
10.30 Uhr Informationen zu Appenzellerland Sport durch Hans Höhener, Präsident und Mitgründer
11.30 Uhr Besuch der Trainingszentren inklusive Austausch mit Sportler/-innen
Mittagessen
12.45 Uhr Informationen zur Koordination Schule und Sport
14.00 Uhr Abfahrt nach Sursee
15.00 Uhr Eintreffen Parkplatz Oberer Graben (Märtplatz), Sursee
ca. 17.30 Uhr

Informationen zu Appenzellerland Sport

Appenzellerland Sport ist seit 2005 Trägerin der Sportschule und des Sportleistungszentrums in Teufen und hat sich als Kompetenzzentrum für den Leistungssport in der Ostschweiz etabliert. Im Zentrum steht die individuelle sportliche und mentale Förderung der Athletinnen und Athleten - von der Trainingsplanung bis zu sportpädagogischer, sportmedizinischer und -wissenschaftlicher Begleitung. Hans Höhener, langjähriger Präsident und Mitbegründer, blickt mit uns zurück auf die Entwicklung und Erfolge von Appenzellerland Sport.

Besuchs des Leistungszentrums

Im Leistungszentrum Teufen trainieren junge Athletinnen und Athleten mit modernstem Equipment und professioneller Betreuung durch erfahrene Trainerinnen und Trainer aus den Leistungsbereichen Leistungssport, Stützpunkttraining und Sportcamps. Vor Ort treffen wir René Wyler, Leiter Sportleistungszentrum, sowie verschiedene Sportlerinnen und Sportler, die über ihre Laufbahn berichten.

Koordination Schule und Sport

Das Appenzeller Sportschulmodell verbindet Schule und Sport zu einem ganzheitlichen Konzept. Individuelle Förderpläne berücksichtigen sowohl den Ausbildungsstand als auch die sportliche Entwicklung. Ergänzend dazu gehören polysportive Grundausbildung, Sportwissen, Mentaltraining sowie medizinische Begleitung. Ein Austausch mit Timon Kölliker, Leiter Sportschule Appenzellerland Sport AG, sowie mit weiteren Verantwortlichen rundet den Besuch ab.



SURSEE-MITTELLAND LUZERN+ ГПСЕВІЕ WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

STUDIENREISE IN DEN SPORTKANTON APPENZEL Dienstag, 28. Oktober 2025, 07.45 - 17.30 Uhr

Begleiten Sie uns in den Sportkanton Appenzell und lassen Sie sich von den Höhepunkten der Reise inspirieren.

Als führendes Kompetenzzentrum für den Leistungssport im Kanton Appenzell vereint die seit 2005 tätige Trägerschaft ein Sportleistungszentrum, eine Sportschule und eine Sportförderstiftung unter ihrem Dach. Zahlreiche junge Talente profitieren bereits von diesen Strukturen, beispielsweise auch Simon Ehammer. Die Region Sursee-Mittelland will die Vernetzung stärken und führt deshalb eine Studienreise ins Appenzellerland durch.

Das detaillierte Programm finden Sie im Anhang. Die Einladung richtet sich vorab an Sportkordinatorinnen und -koordinatoren, an Projektinitianten sowie an alle weiteren Interessierten. Die Teilnahme inklusive Carfahrt und Verpflegung ist kostenlos. Wir freuen uns, Sie am 28. Oktober 2025 begrüssen zu dürfen. Die Geschäftsstelle nimmt Ihre Anmeldung gerne bis am 14. Oktober 2025 entgegen (info@sursee-mittelland.ch).

Freundliche Grüsse


Marina Graber
Netzwerkleitung Kultur Bildung Sport


Andi Schwarzenruber
Regionaler Sportkordinator

EINLADUNG STUDIENREISE 28. OKTOBER 2025



Appenzellerland Sport

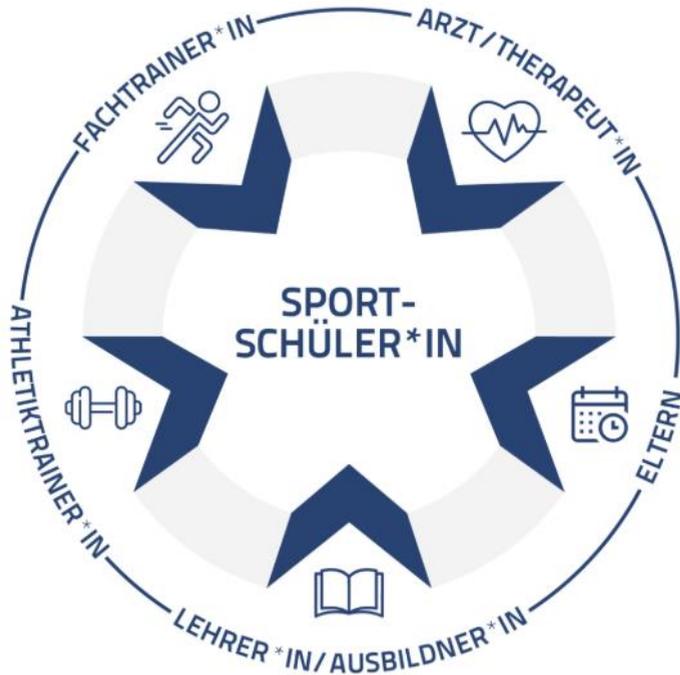
Sportschule - Sportleistungszentrum - Sportförderstiftung

„2005 gegründet hat sich Appenzellerland Sport zu einem führenden Kompetenzzentrum für den Leistungssport entwickelt.“

„Unsere (Sport)Region Sursee-Mittelland will die Vernetzung im Sport stärken und den Wissenstransfer fördern - lassen wir uns inspirieren!“



Sportschule - Appenzeller Sportschulmodell



Das Appenzeller Sportschulmodell geht von einem ganzheitlichen Gesamtkonzept von Sport und Schule bzw. Lehre aus, in dem beide Bereiche koordiniert und laufend aufeinander abgestimmt werden. Mit individuellen Lösungen bezogen auf den schulischen und beruflichen Ausbildungsstand einerseits und unter Berücksichtigung des Alters und der sportlichen Leistungsentwicklung andererseits werden differenzierte, auf die einzelnen Athletinnen und Athleten ausgerichtete Förderungen möglich gemacht.

- Sekundarstufe I: Sekundarschule
- Sekundarstufe II: Gymnasium, Fachmittel- und Wirtschaftsmittelschule
- Brückenangebote (ehemals 10. Schuljahr), Praktika
- Sportfreundliche Lehre (Berufslehre)

Sportschule - Sportarten

Die Sportschule ist offen für alle Sportlerinnen und Sportler und ergänzt neue Sportarten in Kombination mit dem bewährten Ausbildungskonzept.

Das Sportschulmodell lässt sich mit verschiedenen Sportarten und Ausbildungswegen kombinieren.

Aktuell trainieren 80 Sportlerinnen und Sportler aus 31 Sportarten an der Sportschule Appenzellerland.

Flexibel organisierte, auf bedürfnisorientierte, individuelle Förderung eingestellte Partnerschulen sowie mitkooperierende Lehrbetriebe tragen entscheidend dazu bei.



Sportleistungszentrum

Neben den Sportschülerinnen und Sportschüler trainieren weitere rund 160 Athletinnen und Athleten im Sportleistungszentrum. So werden in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in Nachwuchs- und Stützpunkttrainings talentierte Anfänger bis hin zum Spitzenschwinger oder zur Weltklasse-Rollstuhlfahrerin gezielte und individuelle Zusatztrainings ermöglicht.

Angebote:

- Leistungsentwicklung
- Reha
- Vereine / Verbände
- Stützpunkt-Training
- Sportcamps



Sportförderstiftung

Seit der Gründung kann Appenzellerland Sport auf die Grosszügigkeit und das Engagement zahlreicher Privatpersonen, Unternehmen wie auch der öffentlichen Hand zählen. Für eine tragfähige und solide Basis der Finanzierung wurde die private gemeinnützige Sportförderstiftung Appenzellerland gegründet.

Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch

- Beiträge der Athletinnen und Athleten (u.a. durch Elternbeiträge)
- Beiträge der öffentlichen Hand (Leistungsvereinbarungen)
- Andere erarbeitete Mittel wie Dienstleistungen an Verbände und Organisationen
- Sponsoring und Fundraising



Programm

07.45 Uhr	Abfahrt Parkplatz Oberer Graben (Märtplatz), Sursee
10.00 Uhr	Eintreffen in Teufen AR und Kaffeepause
10.30 Uhr	Informationen zu Appenzellerland Sport durch Hans Höhener, Präsident und Mitgründer
11.30 Uhr	Besuch der Trainingszentrums inklusive Austausch mit Sportler/-innen
12.45 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Informationen zur Koordination Schule und Sport
15.00 Uhr	Abfahrt nach Sursee
ca. 17.30 Uhr	Eintreffen Parkplatz Oberer Graben (Märtplatz), Sursee

PROGRAMM DER STUDIENREISE 28. OKTOBER 2025



Informationen zu Appenzellerland Sport

Appenzellerland Sport ist seit 2005 Trägerschaft der Sportschule und des Sportleistungszentrums in Teufen und hat sich als Kompetenzzentrum für den Leistungssport in der Ostschweiz etabliert. Im Zentrum steht die individuelle sportliche und mentale Förderung der Athletinnen und Athleten - von der Trainingsplanung bis zu sportpädagogischer, sportmedizinischer und -wissenschaftlicher Begleitung. Hans Höhener, langjähriger Präsident und Mitbegründer, blickt mit uns zurück auf die Entwicklung und Erfolge von Appenzellerland Sport.



Besuchs des Leistungszentrums

Im Leistungszentrum Teufen trainieren junge Athletinnen und Athleten mit modernstem Equipment und professioneller Betreuung durch erfahrene Trainerinnen und Trainer aus dem Leistungs- und Spitzensport. Die fünf Hauptbereiche umfassen Leistungsentwicklung, Reha, Vereine/Verbände, Stützpunkttraining und Sportcamps. Vor Ort treffen wir René Wyler, Leiter Sportleistungszentrum, sowie verschiedene Sportlerinnen und Sportler, die über ihre Laufbahn berichten.



Koordination Schule und Sport

Das Appenzeller Sportschulmodell verbindet Schule und Sport zu einem ganzheitlichen Konzept. Individuelle Förderpläne berücksichtigen sowohl den Ausbildungsstand als auch die sportliche Entwicklung. Ergänzend dazu gehören polysportive Grundausbildung, Sportwissen, Mentaltraining sowie medizinische Begleitung. Ein Austausch mit Timo Koller, Leiter Sportschule Appenzellerland Sport AG, sowie mit weiteren Verantwortlichen rundet den Besuch ab.

Herzlich willkommen zur Studienreise!

Anmeldungen bis spätestens 14. Oktober 2025

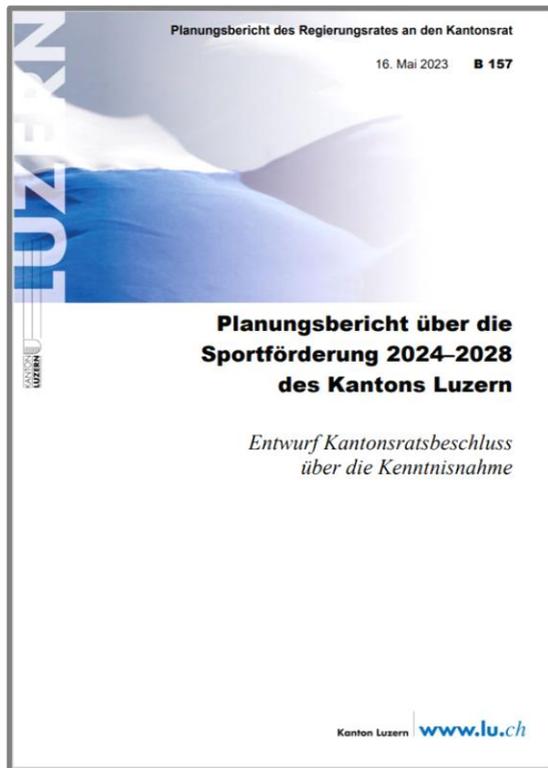


Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK)

*Regionale Sportkonferenz Sursee-Mittelland
Dienstag, 16. September 2025*

Philipp Wermelinger, Beauftragter für Sport und Bewegung

Planungsbericht 2024–2028



Beiträge aus dem Sportfonds



Subventionsätze

Neubau oder Sanierung von Sportanlagen Gemeinden	10% (max. 80'000 Fr.)
Neubau oder Sanierung von Sportanlagen Vereine	20% (max. 150'000 Fr.)
Clubhäuser, Garderoben usw. (Vereine und Gemeinden)	5% (max. 80'000 Fr.)

Erstellt, saniert oder baut eine Gemeinde eine Sportanlage für den Vereins- und Schulsport und stellt diese in den kommenden 10 Jahre kostenlos den Vereinen zur Verfügung (Absichtserklärung notwendig), so erhöht sich der Beitrag auf 20% der Bausumme, maximal 150'000 Franken.

Das Erstellen eines GESAK wird mit maximal 10'000 Franken unterstützt.

Fachberatungen Sportanlagen werden mit 50% der Beratungskosten (maximal 5'000 Franken) subventioniert.

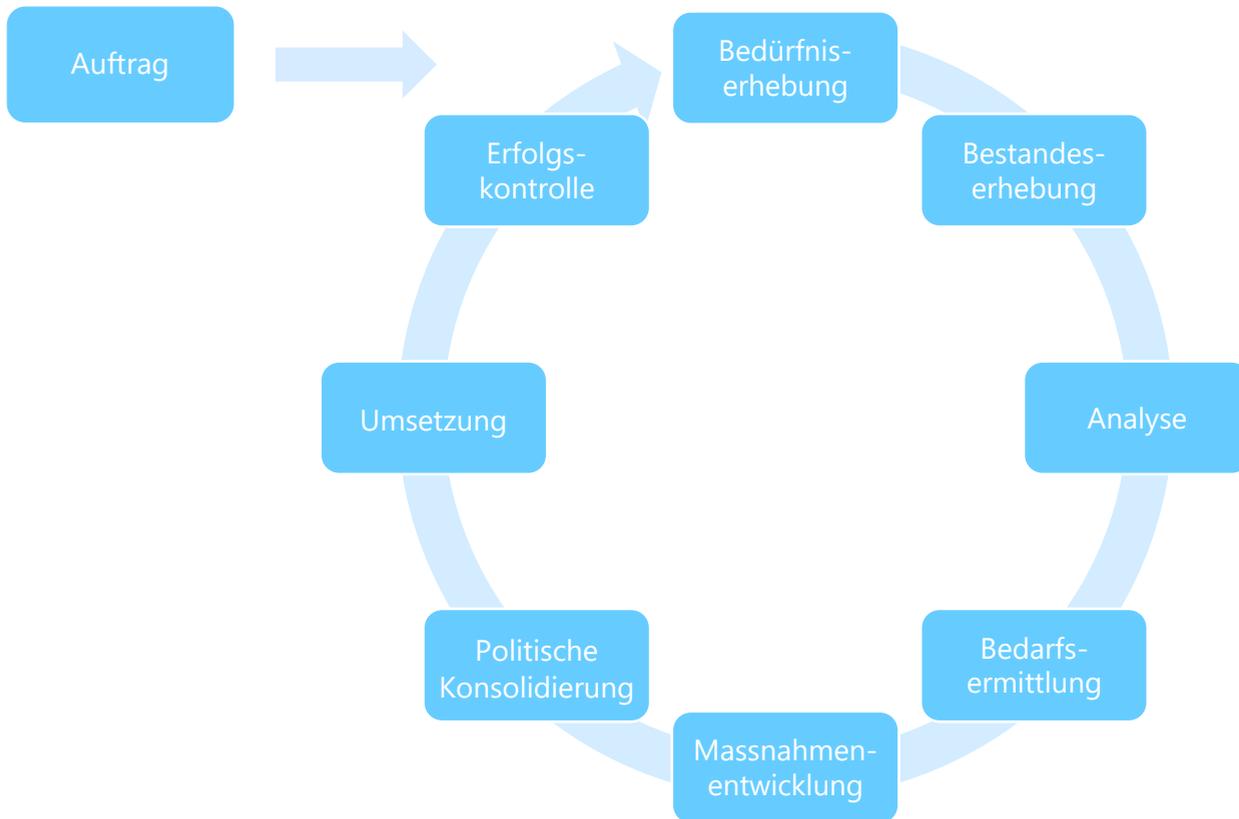
Was ist ein GESAK?

- Planungs- und Steuerungsinstrument
- Grundlage für behördenverbindliche Richtpläne
- Konzept für Raum und Infrastruktur bezogen auf Sport und Bewegung

Weshalb ein GESAK?

- Gesellschaftliche Veränderungen
 - Zunahme der Sportaktivitäten (insbesondere beim ungebundenen Sport)
 - Bevölkerungswachstum
 - Weniger körperliche Aktivität im Alltag
- Veränderungen antizipieren und berücksichtigen
- Raum für Bewegung und Sport freihalten und gestalten
- Knappe Ressourcen (Raum und Geld) sinnvoll einsetzen

Mögliche Prozessschritte



Priorisierung

- Organisatorische Massnahmen
- Umbau / bauliche Massnahmen
- Neubau

BASPO – Leitfaden



1. Einleitung	4
1.1. Einführung.....	4
1.2. Zielpublikum.....	4
1.3. Zweck.....	4
1.4. Sportanlagenkonzept.....	4
1.5. Gründe für ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept.....	5
2. Einordnung ins Raumplanungssystem der Schweiz	6
3. Gliederung des Bewegungsraumes	7
3.1. Wohnung/Wohnumfeld.....	7
3.2. Spielplatz und Grünanlagen.....	8
3.3. Sportanlagen.....	8
3.4. Naturräume.....	8
3.5. Wegnetz.....	8
4. Ablauf Sportanlagenkonzept	9
4.1. Ausgangslage.....	9
4.2. Grundlagenerhebung.....	11
4.3. Grundlagenanalyse.....	14
4.4. Strategischer Teil.....	16
4.5. Umsetzung.....	19
4.6. Erfolgskontrolle/Überarbeitung/Anpassung.....	21
Anhang I	22
Relevante Grundlagen auf der Ebene des Bundes.....	22
Gemeinden mit einem GESAK.....	22
Anhang II	23
Fragebogen.....	23
Anhang III	44
Mobilität.....	44
Anhang IV	45
Natur & Naturschutz im Siedlungsraum.....	45
Literatur.....	46

Unterstützung von GESAK und Fachberatungen

- Grossprojekte (Bausumme > 800'000 Fr.)
 - GESAK erstellen
 - Fachberatung in Anspruch nehmen
- Übergangsfrist (ab 2026 Bestätigung der Gemeinde)
- Gesuchseingabe vor Baubeginn

Gesuchsprozess bei Bauvorhaben



Kontaktaufnahme der Trägerschaft mit der Dienststelle Gesundheit und Sport (DIGE). Zeitpunkt: sobald Projektidee vorhanden ist. Ziel: Informationsaustausch über das Projekt.

Fachberatung Sportanlagenbau durch DIGE.

Eingabe des Beitragsgesuchs mit Unterlagen gemäss Vorgaben der DIGE.

Beurteilung des Beitragsgesuchs durch die DIGE, nötigenfalls Nachforderung von Informationen und Unterlagen.

Empfehlung der DIGE an das entsprechende Gremium.



Bedingte Zusage eines Beitrags durch das entsprechende Gremium falls die Voraussetzungen erfüllt sind.

Einreichung der Schlussabrechnung durch Trägerschaft, spätestens 12 Monate nach Beendigung der Bauarbeiten.

Prüfung der Abrechnungsunterlagen durch die DIGE. Anschliessend Empfehlung der DIGE an das entsprechende Gremium.

Nach erfolgter Zusage des entsprechenden Gremiums wird die Auszahlung des errechneten Beitrages vorgenommen.



Kap. 3.4 /
Anhang 4

Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Gesundheit und Sport

sport.lu.ch

Philipp Wermelinger
Beauftragter für Sport und Bewegung

Telefon 041 228 52 68
philipp.wermelinger@lu.ch